



m und *n* phonologisch

Gesten und Mundbild

MATERIAL

- Bilder mit Handzeichen -*m*/-*n* (Nr. 1)

DURCHFÜHRUNG

Die Handzeichen für -*m* und -*n* werden eingeführt:

- drei Finger für die drei „Beinchen“ des „-*m*“ auf den Lippen, um dort die Vibration bei der Lautbildung zu ertasten
- zwei Finger für die zwei „Beinchen“ des „-*n*“ an der Nase, um dort die Vibration bei der Lautbildung zu ertasten

Die Laute werden außerdem am Mundbild der Förderkraft erklärt: Beim „-*m*“ sind die Lippen geschlossen, beim „-*n*“ offen, die Zunge ist oben.





m und *n* phonologisch

Lautdifferenzierung (Lautebene) / Referenzplakat 1

MATERIAL

- Bilder mit Handzeichen -*m*/-*n* (Nr. 1)

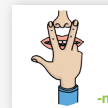
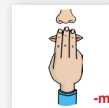
Außerdem benötigen Sie:

- zwei A3-Blätter (diese an den kurzen Seiten aneinanderkleben, sodass ein langes Plakat entsteht)
- Kleber
- 10 Gewinnchips

DURCHFÜHRUNG

Im Anschluss an die letzte Übung wird die Lautdifferenzierung geübt:

- Die beiden Bilder mit den Handzeichen liegen auf dem Tisch und das Kind erhält zehn Gewinnchips.
- Nun spricht die Förderkraft einen der beiden Laute, zunächst mit sichtbarem Mundbild, und das Kind soll einen Gewinnchip dem entsprechenden Bild zuordnen. Dies erfolgt so oft, bis das Kind die Laute sicher zuordnen kann.
- Anschließend wird das Mundbild der Förderkraft verdeckt und das Kind soll die Laute rein auditiv unterscheiden.
- Die beiden Bilder der Handzeichen werden auf das A3-Blatt geklebt.



Referenzplakat 1



m und *n* phonologisch

Lautdifferenzierung (Wortebene)

MATERIAL

- Wortliste *-m/-n* (Nr. 2)
- bisheriges Referenzplakat 1

DURCHFÜHRUNG

- Nun werden *-m* und *-n* in Auslautwörtern (anhand der Wortliste *-m/-n*) identifiziert, wenn nötig zuerst mit offenem Mundbild, dann erst mit verdecktem.
Sollte dies nicht gut gelingen, wird die Übung nicht zu lange fortgesetzt, sondern gleich mit der Minimalpaararbeit begonnen.
- Das Referenzplakat kann hinzugezogen werden.